

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/840**

Sozialausschuss des
Schleswig-Holsteinischen Landtages

im Hause

Schleswig-Holsteinischer Landtag

**Torsten Geerds
CDU-Landtagsfraktion**

**Siegrid Tenor Alschausky
SPD-Landtagsfraktion**

Kiel, 16. Mai 2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktionen von CDU und SPD beantragen folgenden Änderungsantrag zu Drs. 16/672 für die Sozialausschusssitzung am 18. Mai 2006:

Gemeinsam gegen Kinderarmut

Der Landtag möge beschließen:

Wir wollen die Kinderarmut in Schleswig-Holstein aktiv bekämpfen. Die Betreuung von Kindern wird bedarfsgerecht fortentwickelt und familiengerechte Lebensbedingungen geschaffen. Der Gewalt unter Kindern und Jugendlichen sowie in Familien wollen wir mit einem niedrighschwelligem Netz von Hilfsangeboten begegnen.

Der Landtag sieht nachstehende Maßnahmen als besonders geeignet an, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern. Die Landesregierung wird aufgefordert, auf Landes- und Bundesebene sowie in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den freien Trägern eine Umsetzung dieser Maßnahmen voran zu treiben:

- Die Einrichtung "Lokaler Bündnisse für Familien" wird aktiv unterstützt. Die positiven Erfahrungen auf kommunaler Ebene sollen von der Landesregierung landesweit kommuniziert werden. Der Sozialausschuss verpflichtet sich, die lokalen Bündnisse in Schleswig-Holstein in dieser Wahlperiode anzuhören.
- Der Fortbestand der Familienbildungsstätten wird gesichert und die generationsübergreifende Familienbildung weiterentwickelt und gestärkt.
- Beratungs- und Hilfsangebote gilt es fortzuentwickeln, dabei ist das Angebot der Elternschulung und Beratung auszubauen.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass für Kinder und Jugendliche mit besonderem erzieherischem Bedarf schulische Hilfen zur Verfügung stehen.

- Einrichtung kommunaler Netzwerke zwischen Gesundheitsvorsorge, Jugendhilfe/-arbeit, Sozialfürsorge, Kindertagesbetreuung, Schule, Kinderschutz, Beratungsstellen. Die Kommunen und die freien Träger vor Ort werden aufgefordert, diese Vernetzung im Rahmen des von der Landesregierung vorgestellten Kinder, Jugend- und Aktionsplans zu leisten und dabei die Fördermöglichkeiten des Landes in Anspruch zu nehmen.
- Bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsangebote für alle Altersstufen. Trotz der dramatischen Haushaltslage halten wir an dem Ziel fest, durch Einsparungen und Umschichtungen mittelfristig zu einem beitragsfreien letzten Kindergartenjahre zu kommen.
- Schuldnerkarrieren müssen frühzeitig verhindert werden. Daher gilt es die Schuldnerberatungsstellen zu unterstützen.
- Bedarfsgerechter Ausbau von Ganztagsschulangeboten.
- Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und Förderungsmaßnahmen für Kinder. Die Kommunen und die freien Träger vor Ort werden aufgefordert, diese Vernetzung im Rahmen des von der Landesregierung vorgestellten Kinder, Jugend und Aktionsplans zu leisten und dabei die Fördermöglichkeiten des Landes in Anspruch zu nehmen.
- Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern durch kontinuierliche niedrigschwellige Beratungs- und Hilfsangebote, wie z. B. Familienhebammen. Wir halten das in der Stadt Flensburg praktizierte "Schultzengel-Projekt" für vorbildlich.
- Die landesweiten Kinder-, Jugend- und Elterntelefone leisten ein unverzichtbares niedrigschwelliges Beratungsangebot auf ehrenamtlicher Basis. Hinzu kommen Angebote der Mittagsverpflegung und Schularbeitenhilfe (sog. pädagogische Mittagstische). Diese Angebote werden nach Kräften unterstützt.
- Die Kinderschutzzentren in Kiel, Lübeck und an der Westküste müssen genauso wie die Zufluchtsstätte für Mädchen erhalten bleiben. Die Fachberatungsstellen für Kinder, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind, gilt es, gemeinsam mit den Kommunen, abzusichern.
- Umsetzung einer nachhaltigen Sprachförderung und Sicherstellung der Gesundheitsversorgung für Kinder mit Migrationshintergrund und Sprachdefiziten.

Torsten Geerds
und Fraktion

Siegrid Tenor Alschausky
und Fraktion

Mit freundlichen Grüßen